

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



Konzept zur "Gestaltung häuslicher Lernzeit"

Gliederung:

- ✧ Ausgangslage
- ✧ Gesetzliche Grundlagen
- ✧ Zielsetzung
- ✧ Organisation
 - a) Kommunikationswege
 - b) Lerninhalte, Umfang, Mitwirkung
 - c) Feedback
- ✧ Rückkehr in den Präsenzunterricht
- ✧ Tipps und Hinweise

Ausgangslage:

In den vergangenen Schuljahren fand der Unterricht pandemiebedingt unter verschiedenen Voraussetzungen statt. Dies stellte die Schulen, die Kinder und die Eltern vor große Herausforderungen. Es wurden in Zusammenarbeit mit den Pädagogen der Schule und den Elternhäusern vielfältige Wege der Vermittlung und Festigung von Lernstoff sowie Möglichkeiten der Rückmeldung gewählt, Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse abgeleitet. In der häuslichen Lernzeit wurden die Lernprozesse zwar unter Begleitung von Lehrern, jedoch unter räumlicher Trennung umgesetzt. Das Konzept zur Gestaltung der häuslichen Lernzeit soll ein sinnvolles Unterstützungssystem für alle Beteiligten sein. In diesem schulspezifischen Leitfaden wird das Vorgehen der Wilhelm-Walther-Grundschule aufgezeigt, das in Zeiten eines ausgesetzten Präsenzunterrichtes ein zielgerichtetes erfolgreiches Lernen auch außerhalb der Schule sichert.

Die Wilhelm-Walther-Grundschule ist eine Grundschule der Gemeinde Neuhausen/Erzg. An unserer Grundschule werden derzeit 67 Schüler von 8 Lehrkräften in 4 Klassen unterrichtet.

Gesetzliche Grundlagen:

Die Zielstellung der Schule ist im Grundgesetz, in der Verfassung des Freistaates Sachsen sowie im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen §1 verankert:

„Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen. ²Eltern und Schule wirken bei der Verwirklichung des Erziehungs- und Bildungsauftrags partnerschaftlich zusammen.... Die Schule fördert die Lernfreude der Schüler. ²Mit der Vermittlung von Alltags- und Lebenskompetenz und durch Berufs- und Studienorientierung bereitet sie die Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vor.“

Im SächsSchulG §38b E-Learning ist festgelegt, dass an allen Schularten Schüler bei Vorlage eines von der Schulkonferenz beschlossenen pädagogischen Konzeptes innerhalb und außerhalb der Schule zeitweilig über elektronische Medien und mittels Lern- und Kommunikationsplattformen unterrichtet werden (E-Learning). E-Learning kann insbesondere zur Unterrichtung längerfristig erkrankter Schüler, von Schülern, die selbst oder mit ihren Eltern beruflich reisen, zur Förderung individueller

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



besonderer Begabungen und zur Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf genutzt werden.

Die Schulordnung Grundschulen weist aus, dass das pädagogische Konzept der Schule Grundlage individueller Förderung ist.

Aus diesen gesetzlichen Grundlagen leiten die Schulen das Ziel ab, Menschen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden, Werte und Normen zu prägen, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen und die Menschen zu aktiven Gestaltern der Gesellschaft werden lassen.

Zielsetzungen:

Häusliche Lernzeit ist Unterrichtszeit und liegt in der Verantwortung der Schule.

In dieser Zeit begleiten die Pädagogen die Lernenden und deren Eltern in Distanz.

Die Lehrer geben

Unterrichtsinhalte in strukturierter altersgerechter Aufbereitung,
in angemessenem Umfang,
mit Hinweisen zur Bearbeitung und Nutzung von Lernstrategien
sowie mit Rückgabefristen weiter.

Dabei beachten sie

die Individualität ihrer Schüler,
halten Kontakt,
organisieren Absprachen
und geben Feedback.

Eltern und Schüler

gewährleisten regelmäßige Erreichbarkeit
und geben Rückmeldung an die Lehrer.

SächsSchulG §38b E-Learning

Schule und Eltern legen schriftlich fest, in welcher Terminierung Absprachen zu den Lerninhalten und Rückmeldungen erfolgen. Die Partner sichern im Interesse einer lückenlosen Zusammenarbeit aktenkundig die gewählte Lernplattform, den Umfang und die Struktur der Lernaufgaben ab. Es werden von Seite der Schule jeweils die verantwortliche Lehrkraft sowie eine Vertretung festgelegt. Nach Rückkehr in den Präsenzunterricht findet eine Lernstanderhebung sowie eine Beratung zur weiteren Beschulung und Bewertung in geeigneter Form statt.

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



Während der häuslichen Lernzeit steht neben dem Wissenserwerb auf Grundlage der Lehrplaninhalte und der Bildungsstandards auch die Kompetenzentwicklung entsprechend der Klassenstufen im Fokus.

Kompetenzentwicklung		
Ziele der Klasse 1		
Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none">• Erlernen von Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele• Unterstreichen, Markieren, Nachspuren, Abschreiben, Nachschreiben, Ausmalen• Tabellen zeichnen, Zuordnen, Verbinden• Schneiden, Kleben, Falten• Auswendiglernen• Lagebeziehungen• Regeln der Heftführung, Seiten finden• Herausfiltern wichtiger Angaben anbahnen• Erste Kenntnisse im Umgang mit dem Computer unter Anleitung, begleitetes Einblick gewinnen in Formen des Informierens	<ul style="list-style-type: none">• Beobachten, Zuhören• Aufmerksamkeit, Konzentration• Ausdauer• Anstrengungsbereitschaft• Ordnung am Arbeitsplatz• Umgang mit den Arbeitsmitteln• Zielgerichtetes Lernverhalten• Führen eines Hausaufgabenheftes• Regeln zur Anfertigung von Hausaufgaben• Erste Kontrollmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Regeln und Normen einhalten• Lernen in verschiedenen Kooperationsformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)• Verantwortung übernehmen• Andere um Hilfe bitten oder helfen• Erarbeiten und Einhalten von Gesprächsregeln

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
 Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



Kompetenzentwicklung		
Ziele der Klasse 2		
Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele aus Kl. 1 • Unterstreichen, Markieren, Hervorheben, Abschreiben, Nachschreiben, Ausmalen, Tabellen zeichnen, Zuordnen, Verbinden, Schneiden, Kleben, Falten, Regeln der Heftführung • Auf-, Abschreiben, Sammeln, Ordnen, Vergleichen • Auswendiglernen • Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen • Kennen der Diktatformen, Nachschlagen, Umgang mit dem Wörterbuch • Kenntnisse im Umgang mit dem Computer unter Anleitung, Nutzen von Formen des Informierens 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit, Konzentration • Ausdauer • Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft • Ordnung am Arbeitsplatz • Umgang mit den Arbeitsmitteln • Zielgerichtetes Lernverhalten • Selbstständiges Eintragen und Anfertigen der Hausaufgaben • Kontrollmöglichkeiten kennen und anwenden • Beobachten, Zuhören, Fragen stellen • Experimentieren unter Anleitung • Zusammenfassen von Erkenntnissen • Formulieren eigener Meinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Normen einhalten • Teamfähigkeit • Verantwortung übernehmen • Andere um Hilfe bitten oder helfen • Verabredungen treffen und einhalten • Sich durchsetzen und verzichten können • Aktives Zuhören • Angemessen reagieren • Entscheidungen akzeptieren • Lernen in verschiedenen Kooperationsformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
 Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



Kompetenzentwicklung		
Ziele der Klasse 3		
Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele aus Kl. 1, 2 • Nachschlagen, Hervorheben, Gliedern, Gestalten, Tabellen anlegen, Auf-, Abschreiben, Sammeln, Ordnen, Vergleichen • Auswendiglernen • Anwenden von Arbeitstechniken • Nutzen von Gedächtnisstützen und Regelwissen • Fertigkeiten im Umgang mit dem Wörterbuch • Lernwortübungen, Diktatformen • Aktiv die Umwelt erleben, erkennen und gestalten • Formulieren von Stichpunkten, danach zusammenhängendes Sprechen • Umgang mit dem Computer und mobilen Endgeräten, altersgerechte Suchmaschinen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer • Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft • Ordnung am Arbeitsplatz und Arbeitsmitteln • Erwerb von Lernstrategien • Zielgerichtetes Lernverhalten • Selbstständiges Eintragen und Anfertigen der Hausaufgaben • Kontrollmöglichkeiten kennen und anwenden • Beobachten, Zuhören, Fragen stellen • Sinnerfassendes Lesen • Experimentieren unter Anleitung • Zusammenfassen von Erkenntnissen, einfache Protokolle, Präsentieren • Vorträge halten • Formulieren eigener Meinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Normen einhalten • Verantwortung für sich und andere übernehmen • Gegenseitige Hilfe und Unterstützung • Verabredungen treffen und einhalten • Sich durchsetzen und verzichten können • Angemessen reagieren • Entscheidungen akzeptieren • Angemessenen Ton anderen gegenüber finden • Anwenden der Regeln des aktives Zuhörens und Miteinandersprechens • Teamfähigkeit • Zielgerichtetes Arbeiten und Lernen in verschiedenen Kooperationsformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Werkstattunterricht)

Wilhelm-Walther-Grundschule

09544 Neuhausen/Erzg., OT Cämmerswalde, Hauptstraße 67
 Tel.: 037327/1473, Fax: 037327/18004, Email: info@wilhelm-walther-gs.de



Kompetenzentwicklung		
Ziele der Klasse 4		
Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen beschaffen durch: Nachschlagen, Recherchieren, Befragen, Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Beobachten, Auswerten, Nutzung digitaler Endgeräte • Hervorheben, Gliedern, Gestalten wesentlicher Inhalte • Tabellen, Mindmap anlegen, Zweckgebundenes Schreiben • Auswendiglernen • Anwenden von Arbeitstechniken und Verfahren • Kontrollverfahren, Fehlersuche, Berichtigung • Nutzen von Gedächtnisstützen und Regelwissen • Fertigkeiten im Umgang mit dem Wörterbuch/Lexikon • Lernwortübungen, Diktatformen • Aktiv die Umwelt erleben, erkennen und gestalten • Arbeit mit Sachtexten • Formulieren von Stichpunkten, danach zusammenhängendes Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer • Leistungs- und zielgerichtetes Lernverhalten • Anwenden von Lernstrategien • Ordnung am Arbeitsplatz, Arbeitsmitteln • Beobachten, Zuhören, Fragen stellen, sich positionieren • Lern- und Darstellungshilfen anfertigen, lesen, auswerten (Plakate, Diagramme, Tabellen) • Sinnerfassendes Lesen • Experimentieren unter Anleitung • Zusammenfassen von Erkenntnissen, Präsentieren, Führen von Protokollen • Formulieren eigener Meinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Normen einhalten • Verantwortung für sich und andere übernehmen • Gegenseitige Hilfe und Unterstützung • Verabredungen treffen und einhalten • Sich durchsetzen und verzichten können • Gesprächsregeln einhalten • Angemessen reagieren • Entscheidungen akzeptieren • Teamfähigkeit • Zielgerichtetes Arbeiten und Lernen in verschiedenen Kooperationsformen

Form

Rückkehr in den Präsenzunterricht:

- Aufbauen der schulischen Strukturen
- Erfassung des individuellen Lernstandes
- Ableitung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstarker Kinder

Tipps und Hinweise:

- ✓ Hinweise zur häuslichen Lernzeit von der Schulpsychologie Chemnitz
- ✓ Quelle Schulportal => Unterstützung und Beratung
=> 04.02.2021 Beratungsunterlagen

Landesamt für Schule und Bildung
Schulpsychologie Chemnitz

Dipl.-Psych. Andrea Klemcke



Clever lernen - aber wie?

Hilfen im Alltag für Schüler*innen

Landesamt für Schule und Bildung
Schulpsychologie Chemnitz

M. Sc. Psych. Nadine Winter
M. Sc. Psych. Kati Schilbach

Elterninformation für das Lernen zu Hause -Strukturierung und Motivation-

1. Strukturierung des Tages

Struktur gibt uns Sicherheit und Halt im sich ständig verändernden Alltag

- Stunden- oder Tagesplan erstellen
 - o Start- und Endzeit festlegen, feste Zeiten für bestimmte Aufgabengruppe (Deutsch, Mathe, Sachunterricht ...) einplanen, am besten schriftlich festhalten und abhaken, welche Aufgaben geschafft sind
 - o Pausenzeiten einplanen und einhalten (evtl. Pausensnacks vorbereiten,

Clever lernen - aber wie?

Hilfen im Alltag für Schüler*innen



Beachte beim Lernen folgende Gedächtnisprinzipien:

1. Wenn du dir etwas merken möchtest, überzeuge dein Gehirn, dass dieses Wissen für dich wichtig und interessant ist!
→ Eine **bewusst positive Einstellung** zum Lernstoff beeinflusst deinen Erfolg.
2. Wenn du dir etwas merken willst, musst du es **wiederholen!**
→ Durch Training und Wiederholung entstehen Gedächtnisspuren, deren Inhalte du länger behalten und sicherer (in der Prüfung) abrufen kannst.
3. Benutze möglichst **viele Kanäle** beim Lernen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben), stelle dir den Inhalt in Bildern vor.
4. Wer zu viel arbeitet, wird unproduktiv. Schiebe **kurze Pausen** und Nickerchen (15-20 min) ein und achte insgesamt auf **ausreichend Schlaf!**
 - Pausenempfehlung: nach etwa 30 min Lernen
 - Geleertes wandert erst im Schlaf ins Langzeitgedächtnis
5. **Bewegung** wirkt wie Doping für dein Gehirn! Nutze Bewegungspausen, um dein Gehirn in Schwung zu bringen und verzichte auch in anstrengenden Prüfungsphasen nicht auf deinen Sport!

Allgemeine Tipps – kurz und knackig

- Teste aus, **wo** du **am besten lernen** kannst, das Wohlfühlen beim Lernen ist wichtig (am Schreibtisch – auf Balkon/Terrasse – im Garten – im Park ...)!
- Lernen **mit oder ohne Musik** ist eine Typfrage. Wenn, dann nicht zu laut, fremdsprachig (dass sie nicht unbedingt zum Mitsingen auffordert), evtl. „Lernplaylist“ anlegen – so schaltet dein Gehirn bei bestimmter Musik auf Lernen um.
- **Handy aus!** (Auch der Klassenchat lenkt meist nur ab und verhindert unterbrechungsfreies Arbeiten/Lernen.)
- **Fernsehen und Zocken** direkt nach dem Lernen verhindern die Ausprägung der Gedächtnisspuren! Warte mindestens **30 bis 60 min nach dem Lernen** damit!
- Lerne **ähnliche Fächer** (z.B. Fremdsprachen) **nicht nacheinander** und wechsele zwischen schriftlichen (z.B. Mathe) und mündlichen (z.B. Vokabeln lernen) Aufgaben!
- Gutes **Zeitmanagement** ist die halbe Miete: Plane deine Lernzeit am besten schriftlich! (Wann beginnen? An welchen Tagen welches Fach? Regelmäßiges Wiederholen mit einplanen!)
- Versuche neuen Lernstoff in bereits vorhandenes Vorwissen einzubauen! So entstehen **„Wissensnetze“**, die dir das Behalten und Wiedergeben erleichtern.



Elterninformation für das Lernen zu Hause -Strukturierung und Motivation-

1. Strukturierung des Tages

Struktur gibt uns Sicherheit und Halt im sich ständig verändernden Alltag

- Stunden- oder Tagesplan erstellen
 - o Start- und Endzeit festlegen, feste Zeiten für bestimmte Aufgabengruppe (Deutsch, Mathe, Sachunterricht ...) einplanen, am besten schriftlich festhalten und abhaken, welche Aufgaben geschafft sind
 - o Pausenzeiten einplanen und einhalten (evtl. Pausensnacks vorbereiten, gemeinsames Mittagessen ...)
 - o zum Lernstart fertig sein → gefrühstückt, angezogen, geputzte Zähne etc. (Ernsthaftigkeit und weniger Möglichkeiten, sich zwischendrin abzulenken)
- reizarme Umgebung schaffen → wenig Ablenkung, fokussiertes Arbeiten
 - o Ordnung am Arbeitsplatz halten, Arbeitsmaterial zurechtlegen
 - o Handy und Fernseher sind aus
 - o geeignet sind Orte wie eigener Schreibtisch oder Küchentisch, weniger Bett oder Couch
- für ausreichend Schlaf und Bewegung, gesunde Ernährung und frische Luft sorgen
 - o Gehirn kann bessere Leistungen erzielen, wenn Grundbedürfnisse gedeckt sind

2. Motivation steigern

- Feedback geben und Loben, Anerkennung zeigen (Toll, wie weit du heute ganz alleine gekommen bist!)
- Verbindung zum Alltag herstellen (Wozu brauche ich das?)
- Rollentausch → Kinder erklären Eltern Lernstoff (interessiertes Nachfragen ermutigt, Eltern etwas beizubringen)

3. Einsatz von Verstärkerplänen zur Motivationssteigerung

Zielgruppe

- Schüler mit motivationalen Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten
- Schüler mit fehlender Motivation, eigenständig ins Arbeiten zu kommen

Ziel von Verstärkerplänen

- erwünschte Verhaltensweisen aufbauen
- Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf das positive Verhalten des Kindes lenken
→ Schüler/Kind fühlt sich stärker akzeptiert und entwickelt
Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Theoretischer Hintergrund

- zur Förderung erwünschter Verhaltensweisen (z.B.: Schulaufgaben lösen) sollten verstärkende Methoden genutzt werden
- Menschen verstärken täglich unbewusst das Verhalten anderer
 - o so ist z.B. die Aufmerksamkeit, die ein Schüler für störendes Verhalten erhält, eine Form der Verstärkung durch den Lehrer, wodurch sich Problemverhalten eventuell stabilisiert/verstärkt

- Ziel ist es, die richtigen Verhaltensweisen möglichst konsequent und vorhersehbar zu verstärken oder eine unangenehme Konsequenz aufgrund gezeigten erwünschten Verhaltens zu reduzieren
- mögliche positive Verstärker:
 - o soziale Verstärker, wie z.B. Lob, Nicken, Lächeln
 - o materielle Verstärker, wie z.B. Aufkleber, Sparen auf größere Verstärker wie Legoautos, Sammelkarten etc.
 - o Aktivitätsverstärker, wie z.B. Spielen, Basteln, TV ...
- mögliche negative Verstärker
 - o Erleichterung, Wegfall einer Strafe wie z.B. Handyverbot, Hausarrest

Erstellung eines Verstärkerplanes

1. gemeinsame (Eltern und Kind) Erstellung eines Vertrages

- Anfangs- und Enddatum, Name des Kindes und der Eltern
- gemeinsam Ziele/Vereinbarungen festlegen:
 - o Ziele des Kindes: realistisch, im eigenen Kontrollbereich, positiv, spezifisch, im hier und jetzt, prozesshaft
 - o Vereinbarungen der Eltern: Zeit für wöchentliche Rücksprache, Erinnerungen etc. festlegen → signalisiert Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kind
- Verstärker im Vertrag festlegen
- Unterschrift

2. Wochenplan erstellen

- festgelegte Ziele und erwünschte Verhaltensweisen regelmäßig bewerten
- tägliche Auswertung ist wichtig

3. Verstärkung

- je nach Festlegung tägliche oder wöchentliche Auswertung
- Belohnung für positive Verhaltensweisen geben

Auf den Punkt zusammengefasst:



- Start- und Enddatum
- erreichbare Zielsetzung/nicht zu viele Ziele
- Attraktivität der Verstärker
- exakte und regelmäßige Verrechnungsmuster für Verstärker und transparente Auswertung mit dem Kind
- Verstärkung für gewünschte Teilziele, auch wenn andere Verhaltensauffälligkeiten noch vorkommen
- Zusammenarbeit aller Beteiligten (beide Elternteile, Großeltern ...)
- Verhaltensmodifikationen werden nur durch häufiges Üben und Wiederholen erreicht



- zu viel auf einmal erwarten → einen Schritt vor dem anderen tun (kleine Etappenziele sind wichtiger)
- Ausnahmen